

## Ertüchtigung von Ablachgewässern im Mannheimer Süden

*Die flächendeckende Amphibienkartierung von 2012, von der Stadt Mannheim in Auftrag gegeben, erstellte für jedes Ablachgewässer auch Maßnahme-Empfehlungen zu deren Verbesserung. Durchgängige Probleme: Verlandung, Verschlammung, starker Schilfbewuchs, Beschattung durch Bäume.*

*Besonderer Handlungsbedarf bestand ( und besteht weiter )in den zahlreichen Senken des NSG „Backofen-Riedwiesen“ in der Rheinaue zwischen Brühl und Mannheim. Ein Bereich mit naturschutzfach wertvollen Wiesen mit Auwaldbereichen zum Rhein hin. Der Tonabbau ( bis 1967) hinterlies hier Geländesenken, die an den tiefsten Stellen temporäre Gewässer entstehen ließen. Je nach Rheinpegel -Höhe sammelt sich hier Druckwasser. Teile der Kleingewässer wurden in den 1980er Jahren vertieft und in Dauergewässer umgewandelt. Bei Hochwasser werden auch Teile der Wiesen unter Wasser gesetzt. ( Quelle: Amphibienkartierung im Stadtkreis Mannheim, Spang, Fischer, Natzschka, Auftraggeber Stadt Mannheim ).*

*Es finden sich hier wertvolle Laichbiotope für Amphibien. Zu den besonders erwähnenswerten Arten gehören Kammmolch, Knoblauchkröte und der Laubfrosch.*

### Beginn der Eingriffe 2018

Ende 2019 wurden zwei Senken durch das Land Baden-Württemberg gründlich ausgekoffert. Bereits ein Jahr davor wurden erstmals zwei Dauergewässer aufwendig hergerichtet ( dazu weiter unten).

Die nachfolgenden Fotos zeigen eine der beiden Senken, die Ende 2019 bearbeitet wurden. Durch das Auskoffern ist man auf Kies/Sand gestossen, was die Wasserfläche für einige Jahre vegetationsfrei halten wird – nicht für jede Art von Vorteil. Aber wenigstens die Teichfrösche werden damit wohl auf Abstand gehalten.



*Das Foto links zeigt den Zustand der Senke nach den Baggerarbeiten Ende 2019. Das rechte Foto ( 10.3.2016) die verlandete Senke vor dem Eingriff. Die Wasserflächen entstehen durch Druckwasser ( Fotos Gremlica )*

Momentan ( 17.1.2020) haben wir mit 1,87 m einen äußerst niedrigen Rheinpegel. Wie das linke Foto zeigt, ist auch unter diesen Bedingungen noch eine Rest-Wasserfläche vorhanden. Das lässt hoffen, dass hier die Larven auch bei trockenem Sommer sich erfolgreich reproduzieren können.

Die beiden folgenden Fotos sind von der zweiten Senke, die Ende 2019 gründlich ausgebessert wurde.



Das linke Foto ( 16.1.2020 ) zeigt, dass durch das Auskoffern sich in der Senke reichlich (Druck-)Wasser sammeln konnte . Wie bei der anderen Senke auch, ist man auf Kies/Sand gestoßen. Das rechte Foto ( April 2013 ) zeigt die weit fortgeschrittene Verlandung der Senke. ( Fotos Gremlica).

Bei den beiden Eingriffen Ende 2018 ging es vor allem um das Auflichten von beschattender Gehölzvegetation.



Die Fotos zeigen den Auwäldchenweiher. Auf dem rechten Foto ( Dez. 2012) ist noch am rechten Ufer der dichte Baumbestand zu sehen, der Ende 2018 entfernt wurde. Dadurch kommt mehr Licht auf die Wasserfläche. Das linke Foto ( 16.1.19) zeigt bereits wieder kräftigen Baumaustrieb. Lässt man dem freie Hand, wird der Wasserbereich bald wieder beschattet sein. Je früher mit den Nacharbeiten ( Dauerthema) begonnen wird, um so weniger aufwendig die Arbeit.

Die zweite Auflichtungsaktion Ende 2018 ist auf den folgenden Fotos zu sehen. Auch hier ist anzuraten, nicht zu lange mit den Nachbesserungsarbeiten zu warten



*linkes Foto zeigt die Wasser führende Senke ( Dauergewässer ) direkt nach der Freistellung Ende 2018. Rechtes Foto vom 16.1.20 -anderer Blickwinkel. Fotos von der Fläche vor der Freistellung liegen nicht vor. ( Fotos Gremlica).*

Neben diesen vier aufgehübschten Laichgewässern bleiben nach den Angaben der 2012er Amphibienkartierung noch einige Standorte in Backofen-Riedwiesen, wo Ausbesserungsarbeiten anstehen.

Über die weitere Planung des Landes Baden-Württemberg haben wir aber derzeit keine Informationen.

Bernd Gremlica